



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 11. 1666.

1666

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1666. Von Numero 11.

Aus Rom vom 27. Februaris.

Die 6. neuerwählten Cardinäle werden von allen Cardinälen /
absonderlich aber vom Antonio Barbarini / vnd der Königin
Dron Schweden / welche dem Cardinal Conti eine Kutsche mit
6. Frießländischen Pferden verchret / stattlich beschenckt. Als nun aber
gleichwol noch einige wenige Cardinal. Stellen vaciren: So zweiffelt
man fast / daß der Pabst einige auff der gekrönten Häupter Anhalten
creiren werde / welches Herrn Cardinal Chigi nicht wenig disgousto
verursachet / weil er sich mit Frankreich allzusehr verpändert befindet:
So ist auch Dom Mario nicht am besten zu frieden / daß der Herr Cia-
savor das mahl außgeschlossen worden / vmb so viel mehr / weil er auch
nicht Päßtlicher Hoffmeister werden können / sondern Cammermei-
ster verbleiben müssen. Hiesige Comcedianten stellen ihre Comcedien
vnd andere Actiopes so anmuthig an / daß sie von vielen vornehmen
Herrn vnd Damen / vnd sonderlich dem Cardinal Padrone, Dom Au-
gustino / seiner Gemählin / vnd dem Fürsten Pamfilio / stattlich recom-
pensiret worden. Von hiesigen Herrn Cardinälen vnd Fürsten haben
einige wegen Absterben der Königl. Fraw Mutter in Frankreich die
Trauer angelegt / vnd wird in der Kirchen St. Louys an einem stattli-
chen Castro Doloris, die Exequien zu celebriren, stark gearbeitet.
Der Pabst befindet sich sonst bey so guter Gesundheit / daß er diese Ta-
ge zu Fuß aus der Porten Pia zu der Flaminia wieder herein gangen /
darbey die Cardinäle Chigi vnd Rospioglio mit vielen andern Prälaten
gefolgt. Die Corsaren haben vntweit Palo ein mit Korn beladenes
Holländisch Schiff welches nach Spanien gehen wellt / erobert / da-
von die Verwunnen anhero kommen / sich Curiren zu lassen.

War.

Warschau vom 28. Febr.

Am verwichenē Sonntage hat der Tartarische Abgesandter alhie Audi-
enz gehabt / vnd bey Abgebung des mitgebrachten Chamischen Schrei-
bins die Zeitung mitgebracht / daß sein N. wieder die Nakogliner Tar-
tarn eine ansehnliche Victoriā erhalten / daher er nunmehr vmb so
viel mehr bereit wehre / seinem Herrn Bruder Pan Cosimir zu dienen.
Nach demselben haben auch die Herren Deputirte von der Crakowischē
Woywodschafft so wol bey dem Könige / als der Königin privat Audi-
enz gehabt / vnd wegen des Herrn Lubomirsky restitution incedere-
ret, aber von beyderseits Majest. Majest. durch den Herrn Cron Can-
celler Proskowsky die kalt sinnige Resolution bekommen / daß Herr
Lubomirsky biß dahero ohme selber im Lichte gestanden / vnd nunmehr
anders nicht als durch eines öffentlichen Reichstages Ausspruch abso-
lviert werden köndte / in Erwägung er auch zuvorkhin von der öffentli-
chen Reichs Versammlung condemniret worden wehre.

Dankig vom 10. Martij.

Wie die per extra von Warschau kommende Leute / welche nur
3. Tage vaterwegens gewesen / berichtet / wurde alda stark geschan-
ket / die Stadt nach Möglichkeit fortificiret / vnd die Stücke auff
Zughaufe auff die Wälle geführet / welches ein wunderliches Aus- vnd
Ansehen hätte. Viel zweiffelten / daß der Reichstag auff die besimble
Zeit seinen richtigen Fortgang gewinnen würde.

Stettin vom 10. Ditto.

Es wird über Königsberg aus Pohlen vermeldet / ob solte der Kö-
nigin Pohlen gegen den Reichstag vnd den 10. dieses alle Völkler aus
Preussen vnd ander Dreien negst Warschau zurücken / beordere / vnd
darzu mit den Tartarn vnd Cosacken getrohet haben / dehme aber vns-
gesehen were bey Hoffe vnd den Königl. Bedienten der Muth bey we-
item so groß nicht / als er gewesen. Aus den Ante-comicialibus we-
re unanimiter der feste Schluß gemacht worden / daß vff künftigen
Reichstag durch die Landhöfthen hart getrieben werden solte / bey Lebe-
zeiten des sitigen regierenden Königs von der Wahl eines andern Kö-
nigs durchaus nicht zusprechen / wie auch / daß der Lubomirsky, welcher

wie

wieder Recht condemniret, ohne alles Widersprechen in vorige Di-
gnität/Würde vnd Authorität wieder gesetzt/ vnd dann drittens/ daß
von Ihrer Majest. dem Könige die getwordenen Völcker abgeschafft/
die Besatzungen abgeführt/ vnd der einheimische Krieg nieder gelegt
werden solte: Worbey absonderlich den Landbothen des Lentynschen
Palatinats anbefohlen worden/ dahin zu arbeiten/ wie sie aller anderer
Wohnodschafften gevollmächtigte oder so genandten Landbothen off-
sicht-Sitte bringen/ damit sie sich zugleich an die Herrn Senatoren ma-
chen/ vnd aus einem Munde/ es geschehe auch wie es wolle/ in allertieff-
ster Demuth den König anflehen/ vnd omb wieder Aufnehmung des
Lubomirsky bitten möchten. Im übrigen wird berichtet/ daß off den 8.
dieses Monats die Chur-Brandenburgischen Völcker in 3000. Starck
vnterm Commando des Herrn Feldmarschalln Sparen vnsehbar off-
brechen vnd nach dem Elbischen marchiren würden/ den erfolglehret
die Zeit.

Wien vom 10 Martij.

Aus Siebenbürgen wird geschrieben/ was gestalt man dem Abas-
sion der Türckischen Porten zu wissen gethan/ daß/ dafern er den ver-
sprochenen Tribut innerhalb 3. Monaten nicht abführen würde/ er ab-
vnd ein ander an seine Stelle gesetzt werden solte. Der Königl. Eng-
ländische Envoye wird noch täglich von den Käyserl. geheimen Räthen
gastirt/ vnd weil die Publication des Kriegs zwischen Frankreich vnd
Engeland nun geschehen/ dürfte er ehstens/ als Ambassadeur zu er-
scheinen/ legitimiret werden. Weil der verwitweten Königin in Franck-
reich edelicher Hinerit allhie bey Hoffe notificiret worden: Als sol-
chestens ein Castrem Doloris auffgerichtet werden/ für selbige die Re-
xquiso zu begehren. Ihre Käyserl. Majest. haben sich zwar ehliche
Tage an einen Catarr/ so sich in das Zähnefleisch gesetzt/ übel auff besun-
den: Es hat sich aber/ Gott lob/ bald wieder gebessert. Verschieden
Montagist des Türckischen Botschaffters Verlaubs Audienz solem-
niter vollzogen worden/ vnd hat gemeldeter Botschaffter zu Abführung
seiner Leuer ehliche 30. Schiffe begehret/ der Käyserl. Hoff aber hat re-
soluiret/ ihn mit Wägen begleiten vnd forsbringen zu lassen/ deren sich
auch

auch Herr Graff Lefle bedienen solle. Gemeldter Herr Graff ist zwar vorgestern zu Dfen somlenissime eingeholet worden: sol sich aber bey dem Dezer daselbst wegen Capiculirung der Gränken vnd Aufwechslung der Gefangeneine Zeitlang auffhalten. Am verwichenen Montag Nachts ist hier ein gewaltsames Wetter mit Donner vnd Plaz gewesen.

Dourees vom 7 Martij.

Gessen brachte eine Fregatte 5 Pysen allhie auff / als vorher zu Plemmuden. 4 mit Wein vnd Zucker beladene Franckösische vnd noch 8. Spanische Schiffe / so nach Dsende gewolt / eingebracht worden.

Magdeburg vom 6 Martij.

Die jetzt im March nach der Weser begriffene Chur-Brandenburgische Kriegs-Völcker werden die Elbe passiren / vnd zwar wie folgt: Herr Obrister Wörner / Obrist Leutenant Osten / Obr. Wachmeister Sidaw vnd Rittmeister Röhbel gehen mit ihren Compagnien durch die Pregnis auff Havelberg vnd zu Arenburg über die Elbe. Die Artillerie / so in 32 Stücken und 500 Vorspan Pferden besetzt worden bey der Obriste Schmid mit 1000. Fußquätirern / vnd der Obriste Leutenant Euffaw mit 300. Reutern / gehet allhie über. Ihre Excell. der Herr Feldmarschall Sparr / der H. General Wachmeister Psuel vnd Herr General Kriegs Commissarius Platho werden zu Langensmünde mit 400. Reutern übergehen.

Haag vom 21 Dito.

Vor 2. Tagen kam allhie ein Ehrer Eöllnischer Gesandter an / welcher bey darauff erhaltenen Audiens im Nahmen seines Herrn Principals bey den Herrn General Staaten / dem verlaute nach / angehalten / daß zu besserer Ablegung der vorstehenden Streitigkeiten zwischen denen unirenen Provincken vnd dem Herrn Bischoff von Münster ein Stillstand der Waffen vff 6 Wochen getroffen werden mügte / welches anbringen / ob es placiret werden dürffte / sicheit künfftig zuvernehmen. Immittelst wird von gar vielen davor gehalten / daß wegen seiger Coniuncturen gute Hoffnung zu einigem Accommodement so wol mit dem König von Engeland vnd dieser Republic / als hochgedachtem Herrn Bischoff zu machen.

E N E.